

Seit dem Jahr 2025

Akkreditierung

Nach zwei erfolgreichen Kurzzeitprojekten haben wir uns als Schule für den nächsten großen Schritt im Erasmus-Programm entschieden: die Akkreditierung — sozusagen das „Dauerticket“ für unsere Erasmus-Arbeit.

Kurzzeitprojekte sind ein hervorragender Einstieg in Erasmus, sie sind jedoch in der Zahl der Teilnehmenden und in der Fördersumme begrenzt. Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Jahren deutlich gemerkt, dass der Bedarf an Erasmus-Aktivitäten an unserer Schule wächst. Sowohl im Kollegium als auch in der Schulleitung und im Vorstand war der Wunsch groß, die internationale Arbeit weiter auszubauen. Auch von Elternseite kam der Wunsch nach weiteren Erasmus-Fahrten und Austauschmöglichkeiten.

Nach strategischen Gesprächen zwischen der Leitung der Grundschule und der Gesamtschule entschieden wir uns deshalb, einen Konsortialantrag als Schulverein zu stellen. Das hatte einen großen Vorteil: Unsere Grundschule musste den Weg ins Erasmus-Programm nicht allein gehen, sondern beide Schulen konnten gemeinsam einen Antrag einreichen und eine gemeinsame Entwicklungsstrategie verfolgen.

Der Akkreditierungsantrag war sehr umfangreich und erforderte viele Absprachen, Konferenzen und eine intensive gemeinsame Planung. Als der Antrag schließlich im Oktober 2024 eingereicht war, hieß es für uns vor allem: hoffen und beten. Denn selbst ein guter Antrag wird nicht automatisch bewilligt — jedes Jahr werden nur eine begrenzte Zahl neuer Schulen in das Programm aufgenommen.

Umso größer war unsere Freude, als wir im Jahr 2025 direkt im ersten Anlauf mit 91 Punkten die Akkreditierung erhalten haben. Für uns als Schule ist das ein echter Meilenstein in unserer interkulturellen Entwicklung.

Mit der Akkreditierung konnten wir unsere internationalen Möglichkeiten deutlich erweitern: Bestehende Partnerschaften lassen sich nachhaltiger ausbauen, neue Kooperationen — zum Beispiel mit unserer Partnerschule in Polen — konnten auf den Weg gebracht werden, und für unsere Schülerinnen und Schüler sind zusätzliche Chancen entstanden, etwa internationale Praktika in der Oberstufe oder zeitweise Auslandsaufenthalte mit Schulbesuch.

Auch unsere Grundschule ist inzwischen aktiv auf diesem Weg unterwegs: Erste Kolleginnen und Kollegen konnten bereits an internationalen Fortbildungen teilnehmen, und zugleich halten wir Ausschau nach weiteren Partnerschulen. Wir sind gespannt und dankbar, was uns auf diesem Weg in Europa noch begegnen wird.